

1700 1700

ca

1700 1700

URFILM 31/1982 № 299 - 22 = 1,1
 300 - 36 = 1,2
 301 - 28 = 1,3
 302 - 22 = 1,4
 Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift Mus. 3362-K-1,1 bis 1,4
 Druck

Benutzungsbedingungen:

- Von Veröffentlichungen mit Forschungsergebnissen, die auf dem Studium der vorliegenden Quelle beruhen, ist durch den betr. Autor ein Freixemplar (Belegexemplar) unverzüglich der Bibliothek zuzuleiten.
- Jede Anfertigung von Kopien der Quelle, auch handschriftlicher Art, setzt die Unterzeichnung einer Verpflichtung voraus.
- Publikationen der Quelle selbst erfordern die Genehmigung der Bibliotheksleitung. Diesbezügliche Anträge sind zum frühestmöglichen Termin schriftlich einzureichen.

Benutzer der Handschrift/des Druckes:

Datum	Name und Adresse des Benutzers	Art der Benutzung (eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz ab- geschrieben usw.)	Zweck der Benutzung: Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle

III 9 280 1 008 01





VIELIEDER

von
Klopstock, Meerder und Mathison

in Musik gesetzt

und
Seiner Koeniglichen Hoheit der Prinzessin

von
Sofias Braunsfels

geborenen Herzogin von Mecklenburg Strelitz

Zugewidmet

von
Major von Beecké

Teil 4.

Preis 7.

Augsburg in der Gombartischen Musik Handlung.



Mus. 3362-K-1,4



Eurer Königlichen Hoheit

gnädigster Beyfall für meine deutsche Lieder und die huldvolle Erlaubniß, Eurer Königl. Hoheit das vierte Heft weihen zu dürfen, vollenden das Glück meiner Muse.

Mit tiefer Rührung erkenne ich die schätzbarste Gnade, die diesem Heft, unter gleichem höchsten Schutz wie seinen Vorgängern, die beste Aufnahme des verehrten Publikums verbürgt.

Was könnte auch mehr ihren kleinen Werth erhöhen, unwiederstehlicher sie empfehlen, als der Beyfall der Kunst und des Geschmacks in Eurer Königl. Hoheit vereint. In gränzenlosem Respekt ersterbe ich

Eurer Königlichen Hoheit

unterthänigst-gehorsamster
Beecke Major.

No. 1.

Die Neigung.

von Klopstock.

Mäßig mit Würde
und Gefühl

Nein! ich widerstrebe nicht mehr ich

lie - be dich, Schwur! auf e - wig auf e - wig bin ich die Dei - ni - ge auf e - wig die Dei - - ni -

ge Freund! da nim sie die Pfänder der Treue, Schwur, und Handſchlag Thränen und Kuß nim sie, nim sie die

delce è tenero risolute

p. l'andante

Pfänder der treue Schwur und Handhög Thränen und Küß,
 Ach! ach! aber mein Sel-mer! ach

Gus-de! wohl schützt mich vor an-deru die Lie-be, doch vor dir wer schüt-ze-te mich! wenn min-der

e-del du dächstest, und mei-ner Un-schuld Augel leg-st
 ich lie-be dich wer schütete

1

mich, mein Sel-mar wer, wer schützte mich, wer? Nein! ich wider stre-be nicht

dolce

mehr ich lie-be dich, Sel-mar auf e-wig auf e-wig bin ich die Dei-mi-

ge auf e-wig die Dei-mi-ge, Freund! da nimm sie die Plün-der der

344

dolce e tenero *risoluto*

Treu-e, Schwur, und Handſchlag, Thrä-nen und Kuß, nim ſie, nim ſie die Plünder der Treue

Andante *f* *p*

Schwur und Handſchlag, Thrä-nen und Kuß, Thrä-nen und Kuß,

f *p*

Thrä-nen und Kuß.

crec: *f* *p*

344

N^o II.

Die frühen Gräber

von Klopstock

Andante

con affetto

dolce
Willkommen o sil-berner Mond schöner

Stil-der Ge-fährte der Nacht, du entfliecht, ei-le nicht -ei-le nicht bleib Gedanken-Freund, bleib, se-het er

bleibt, das Gewülk woll-te nur hin; sehet er bleibt, er bleibt, das Gewülk woll-te nur hin, woll-te nur hin.

Larghetto

Des Meyens er - wachen ist nur schön - er noch als die Sommer - Nacht

p *f* *legato* *sf*

weñ ihm Thau, belt wie Licht aus der Locke träufft und zu dem Hü - gel hin - auf röth - lich es kömmt

sf *p*

röth - lich es kömmt; ihr Ed - lern sch! es be - wächelt eu - re Ma - je - stät schon er - dtes Meck

sf

O' wie war glücklich ich als ich noch mit euch, la-ße sich rö-then den Tag *schimmern die*

Nacht O wie war glücklich ich, als ich noch mit euch la-ße sich rö-then den Tag.

Schimmern die Nacht, schimmern die Nacht.

N^o III.

Die Sommernacht

von Klopstock

Moderato

con affetto

Wenn der Schimmer von dem Monde nun her-

rab in die Thä-ler sich er-gießt und Ge-rüche von der Linde in den Kühltun-gen weh'n

schatten mich Gedauken an das Grab der Ge-liebten und ich seh' in dem Wel-de nur es dämmern und es weht mir von der

Blü - the nicht her. Ich genosß einst, o ihr Tiedten es mit

calando *lento*

euch! wie umschwebten uns der Duft und die Kühlung wie verlehnt warst von dem Meude du o schöne Na - tur wie ver-

lehnt warst von dem Meude du, o schö - ne Na - tur du, o schö - ne Na - tur.

f *p*

No. IV.

11
von Herold

Langsam
mit Ausdruck

Hel-de Ver-ges-sen-heit hel-de Ver-ges-sen-heit, und

du, du des gu-ten Er-in-nerung Lieb-li-che Schwestern O! macht bei-de bei-de das Le-ben mir süß!

hel-de Schwestern! macht beide das Le-ben mir süß. Du, du ver-dank-te das Bö-se mit dei-nem un-

hül-ten den Schleyer du, du erneu-re das Glück mir mit ver-doppel-ter Luft, liebliche Schwestern

du, ver dunkle du, du er-rinne du verdunkle das Böse mit deinem umhüllen-den Schleyer. Du erneure das *Lebhaft*

Glück mir mit ver-doppel-ter Luft, mit ver-doppel-ter Luft, mit ver-doppel-ter Luft.

No. 11.

An Lauras Geist

13
von Mathison

Alla poco Adagio

Wenn im Ir-gang die-ses Lie-bens oh-ne Freund

kummervoll mein Au-ge weint und von Erden weüen kei-ne mich er-seu-en soll O er-scheine trö-stend mir, du Engel

Minore Andante affettuoso
reine Gott geweihte See-le dann.
Wenn ich müd und best-let' wacke, schwe-

kräft an des Kummers kalter Hand, durch verzwehltne wilde Hag-ne oh-ne Stab oh-ne Stab und Bshu

Majore

O erscheine leitend mir, du Eu-gel rei-ne du Eu-gel reine Gott ge weih-te See-le dann!

Andante

Weñ mein Geist eint gleich der Sonne gold-nen Licht durch des To-des

Wel-ken bricht, und das er sich dir ver-ei-ne schimmert Himmel an O er-schei-ne lie-bend, wir du

En-gel rei-ne du En-gel rei-ne Gott ge-weih-to Gott ge-weih-to See-le dem.

An meinen Genius.

Langsam

mit Ausdruck

Erhol-te mir, o

him-lischer er hal-te mir doch dieß trü-be trü-be Le-ben lieb damit er früher nicht als ich erkalte der

im-re rege rege Wir-kungs trieb.

Andante
Nicht zu Geschwind

Es ist ein rauher Nord die schönste Blüthe der stillen Freuden abgestreift hat das Vertrauen auf

p *f* *p*

reine Menschen Güte entblättert entblättert das die Frucht nicht reift, und ach! der Schicksal

f *p* *f* *p*

selbst begiüt zu wanken den Hoffnung auf den Stamm gesetzt, Ach, o mein Ge-wi-us ihu

f

nicht er - kränken mir ihu be - walt mir un - verletzt, er =

f *p* *dolce*

f *calando*

hal - te mir - den Muth, den Muth fröhlich auszu streuen des Saamens wo man ihu ver - trat das

p *f* *f*

oft zer - stürzte Tagwerk zu - er - neuen nie zu bereuen ver - sehnue That.

f *p* *sf* *p*

Zur Thränen weide Balsam - Aenden pflanzten ist Weisheit Lehr, o Geni - us! mit Weisheit mich vor

sp p dolce f p

Lebens - Gram ver - schlanzen O wahre mich vor Ü - - bedrubs. Er =

sf p sf f

Primo tempo
 hal - te mir, mein Ge - ni - us, er - hal - te mir den noch wachen, wa - chen Wirkungs

p sf p

trieb O daß er frü-her nicht, als ich, er - kal-te, er - hal-te mir das Le - ben Le - ben

lieb er - hal-te mir er - hal-te mir das Le - - ben lieb - das Le - ben

lieb.

Geo. Köhler
Buchbinder
Königs- u. 7L.
Gr. Marktstr.



SLUB DRESDEN



3 1644045

M